

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 45

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

holz übersteigen diejenigen des letzten Winters je nach der Landesgegend um 8—10 %. Auch in den Ostkantonen erweisen sich die Absatzgelegenheiten günstiger als in den letzten Jahren. Was den Export von Nutzholz nach Frankreich anbetrifft, der letztes Jahr aus den angrenzenden Gebieten der Schweiz einen sehr bedeutenden Umfang erreichte, ist er heuer wesentlich kleiner. Das Brennholz gilt nicht viel mehr als letzten Winter: Absatz und Preisverhältnisse werden stark von der Witterung der nächsten Wochen beeinflusst. Für den Papierholzhandel sind die Verhältnisse günstig, dagegen ist der Bedarf an Stangenmaterial nicht groß. Unter dem Laubholz gehen am besten schöne Rot- und Weißbuchen sowie Kirschbaumstämme.

Zur Holzmarktlage im Kanton Uri schreibt die „Gothardpost“: Der Pessimismus, der anfangs 1927 auf dem Holzmarke vorherrschte, scheint auch bei uns einem durchgehenden Optimismus Platz gemacht zu haben, denn auch in unsern Talschaften wurden in den letzten Wochen Holzpreise erzielt, die die Waldbassen vollauf befriedigen. Die Holzmarktlage hat sich seit dem Herbst allgemein gebessert und eine Preissteigerung auf Rundholz war geboten, da die Statistik für das Berichtsjahr 1926 gezeigt hat, daß die Holzpreise zu tief standen und der Nettoerlös für die öffentlichen Waldungen zurückgegangen war. Die Steigerung hat nun einen Umfang angenommen, daß die Preiserhöhung von Zofingen geradezu in den Schatten gestellt wird. Für unsern Kanton können wir in den letzten Wochen folgende Steigerungen notieren:

		Mittelstamm	m ³	m ³
			Fr.	Fr.
7. Dez. 27.	Schatt Dorf Bannwald, La.	1.90 B.	30.—	*10
12. "	Wschächen, Ferschwald, Fi.	2.75 S.	46.—	*7
	versch. Wald, Fi. La.	0.35 B.	40.—	*8
14. "	Spiringen, Bannwald, Fi.	1.74 B.	35.—	*6
	Oberschwand, Fi.	0.45 B.	24.—	*13
31. "	Bürglen, Bannwald, Fi. La.	1.50 B.	38.—	*7
3. Jan. 28.	Korp Uri, Aeschwald, Fi.	1.50 S.	44.—	*10
5. "	Gurtin u. Gschf., Dölieggw., Fi. Bu.	0.87 B.	22.10	*16
10. "	Nächtalwald, Fi.	0.81 B.	20.05	*19
	Juttschwald, Fi.	0.77 B.	24.—	*17
17. "	Mureawald, Fi. Lo.	1.30 B.	21.50	*14
	Oberer Wilerwald, Fi.	0.92 B.	42.35	*9
	Unterer Fi.	2.75 S.	46.—	*7

(S = Sagholz, B = Bauholz, Br. = Brennholz, Fi. = Fichte, La. = Lanne, Bu. = Buche. * für Aufarbeitung und Transport zur Säge oder Station S. B. B.)

Vergleichsweise haben wir im Jahre 1926 im ganzen Kanton für das Verkaufsholz im Mittel einen Preis von Fr. 17.90 per m³ (Holz stehend im Walde) erzielt, im Jahre 1927 durchschnittlich Fr. 17.25. In den einzelnen Gemeinden erzielten wir im Mittel für das Verkaufsholz:

	pro 1926	pro 1927
	per m ³ Fr.	per m ³ Fr.
Hfental	13.60	30.10
Flüelen	22.60	23.50
Schatt Dorf	25.40	27.30
Silenen (Tal)	10.—	11.90
Gurtellen	13.60	17.80

Die Holzpreise im Prättigau zeigen feste Tendenz. Gute Qualitäten sind begehrt und finden schranken Absatz. Viele Schläge waren diesen Winter schon im Walde verkauft. Da die Nachfrage anhält, haben es manche Gemeinden dann vorgezogen, ab Lagerplatz oder verladen zu verkaufen. Die erzielten Preise lassen eine kleine Aufbesserung erkennen.

Totentafel.

† Ulrich Glas, Hüfer, Wagnermeister in Zürich, starb am 5. Februar.

Verschiedenes.

Maurerkurs in Rüsnacht bei Zürich. In Rüsnacht beginnt am 20. Februar ein fünfwöchiger Kurs für die Einführung von Bauhandlangern in den Maurerberuf, die hernach von Baufirmen als Hilfsmaurer beschäftigt werden sollen. Im nächsten und übernächsten Jahre sollen diese angehenden Maurer erneut zu Kursen von gleicher Dauer einberufen werden, so daß sie nach Ablauf von 2—2½ Jahren zu berufstätigen Maurern herangebildet sein werden.

Literatur.

Vom obern Zürichsee. Die Zeitschrift Heimatschutz (Verlag Frobenius A.-G. Basel) widmet ihr Januarheft der Gurdener Landschaft am Obersee, die unlängst durch das Projekt eines ganz unangebrachten Fabrikbaues bedroht war. Ein berufener Kenner jener Gegend der Ufenau und Nüzelen, der Meduser, des idyllischen Frauenwinkels, Dr. P. Corrodi in Melles, gibt eine höchst anschauliche Schilderung der an drei Kantone zuständigen Landschaft, zu deren Schutz ein besonderer Verband gegründet wurde, der sich der nicht leichten interkantonalen Probleme bereits mit Erfolg annahm. Besonders schöne Bilder illustrieren den Text. — Wer sich mit den Fragen der Tradition und des neuen Bauens befaßt, wird mit Interesse die Ausführungen lesen, die der Heimatschutz-Obmann Dr. G. Voerlin dem Thema „Heimatschutz, Werkbund und Geist der Zeit“ widmet. Daß von dieser Seite das Moment des Heimatlischen und Bodenständigen mit allem Nachdruck betont wird, mag erfreuen oder verstimmen — jedenfalls hat man das Gefühl, daß ein geistiges Erfassen der Heimatschutz-idee eine immer noch zeitgemäße Angelegenheit ist. So beginnt der „Heimatschutz“ seinen neuen Jahrgang mit einer freimütigen Selbstschau, von Überheblichkeit eben so fern wie von schlecht angebrachter Verzagttheit.

Das häßliche Kind erlebt im täglichen Leben, im Verkehr mit seinen Mitmenschen ganz andere Reaktionen als das schöne, von allen Seiten verwöhnte und bevorzugte. Diese Hintanzetzung hat nun bei dem häßlichen Kinde nach dem psychologischen Gesetz der Kompensation die Entwicklung ganz besonderer Eigenschaften zur Folge, die erfreulicher oder unerfreulicher Art sein können. Die Beachtung dieser wenig bekannten Tatsache gibt oft den Schlüssel zum Verständnis vieler Kinder. In überzeugender und überlegener Weise behandelt diese Frage ein Aufsatz im Januarheft der „Eltern-Zeitschrift“. Von Interesse für viele Mütter wird auch der Aufsatz über „Kämpfe im Kindesalter“ sein. Eine reizende Skizze, von Ernst Balzli „Die Kur“ erzählt, wie es gründlich mißlang, einem Knaben das Rauchen abzugewöhnen. Von den weiteren Überraschungen, die dieses sehr schön illustrierte Heft bringt, möge man sich selber überzeugen, indem man vom Verlag Drell Füssli, Zeitschriften-Abteilung, Zürich 3, Aegerten-Friedhelm-

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hot-Froschaugasse 9. - 49.15

Drahtgeflechte 4-u. 6eckig

Siebe, Sandgatter

Zaundrähte

Gitter aller Art

Fein-Metalltuch

für techn. Zwecke. 3795

